Infoblatt...

...der Senioren-Residenz und des Altenwohn- und Pflegeheimes „Marie Juchacz“

Ausgabe
Juli / August 2019

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

mit unserem Infoblatt
möchten wir Sie wieder über regelmäßige Termine,
Veranstaltungen und sonstige besondere
Neuheiten informieren.

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten heute wieder eine gemeinsame Ausgabe des Infoblattes für das Marie Juchacz Heim und die Senioren-Residenz in den Händen. Wir möchten Sie weiterhin gut informieren und unterhalten.

Mit Gedichten und Geschichten aus der guten alten Zeit und vielem mehr, wollen wir Ihnen auch heute wieder die Zeit kurzweilig gestalten.

Über Anregungen, Kritik, Informationen, Beiträge, etc. freuen wir uns sehr.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Robert Schneider
Geschäftsführung

Inhalt:

Der Monat Juli	Seite 3
Der Monat August	Seite 4
Veranstaltungen Juli / August – MJH	Seite 5 - 7
Regelmäßige Termine - Dienstleistungen im Haus – MJH	Seite 7 + 8
Veranstaltungen im Juli / August – Senioren-Residenz	Seite 8 + 9
Regelmäßige Termine für die Seniorenresidenz	Seite 9 + 10
Anekdote: Ein schöner Einfall	Seite 10
Herzlich Willkommen	Seite 11
Wir gedenken unserer verstorbenen Bewohner	Seite 12
Geburtstage	Seite 13
Lachen ist gesund	Seite 14
Besuch der Gänsmarktfregger	Seite 15
Die Grillsaison ist eröffnet	Seite 16
Als die Deutschen das Reisen entdeckten	Seite 17 + 18
Sagen aus Franken	Seite 19 + 20
Rätsel und Knobelei	Seite 20 - 22
Preisrätsel	Seite 23
Libellentanz und Impressum	Seite 24

Titelseite: Urlaub in den sechziger Jahren. Postkarte

Der Juli ist der siebte Monat des Jahres im Gregorianischen Kalender.

Er hat 31 Tage und ist nach dem römischen Staatsmann Julius Caesar benannt, auf den die Kalenderreform des Jahres 46 v. Chr. zurückgeht (siehe Römischer Kalender, Julianischer Kalender). Der alte deutsche Name ist Heuet oder Heuert oder auch Heumonat genannt, da im Juli die erste Heu-Mahd eingebracht wird. Andere alte Namen für den Juli sind Bären- oder Honigmonat.

Im römischen Kalender, dessen Jahr mit dem März begann, war der Juli ursprünglich der fünfte Monat und hatte vor seiner Umbenennung im Jahre 44 v. Chr. (vom Konsul Marcus Antonius eingebrachte Lex Antonia de mense Quintili „über den Monat Quintilis“) den Namen Quintilis zu lat. quintus „der fünfte“. Im Jahr 153 v. Chr. wurde der Jahresbeginn allerdings um zwei Monate vorverlegt, so dass die Beziehung zwischen Namen und Zählung entfiel.

Kommt es auf deutlich hörbare akustische Unterscheidbarkeit zum Monatsnamen Juni an, wird der Juli umgangssprachlich manchmal auch als „Julai“ ausgesprochen und umgekehrt der Juni dann als Juno.

Geburts- und Feiertage im Juli:

* 13. Juli: Günther Jauch kam am 13. Juli vor 63 Jahren im Jahr 1956 in Münster als Julikind zur Welt. Er ist ein deutscher Journalist und Moderator.
* 20. Juli: Am 20. Juli vor 100 Jahren im Jahr 1919 wurde Edmund Hillary, ein neuseeländischer Bergsteiger, in Auckland in Neuseeland geboren.
* 28. Juli: Jacqueline Kennedy Onassis wurde am 28. Juli im Jahr 1929, vor 90 Jahren, in Southampton, New York in den Vereinigten Staaten als Julikind geboren. Sie war eine amerikanische Journalistin und Präsidentengattin.

Wetterregeln im Juli

Heißer Juli verheißt guten Wein.
Juli recht heiß, lohnt sich Mühe und Schweiß.
Juli trocken und heiß, Januar kalt und weiß
Macht im Juli die Ameis' groß den Hauf', folgt ein strenger Winter drauf.
Wenn die Ameisen im Juli ihre Haufen höher machen, so folgt ein strenger Winter.
Muss im Juli man nicht schwitzen, tut die Jahresplag nichts nützen.

Der August hat 31 Tage und wurde im Jahre 8 v. Chr. nach dem römischen Kaiser Augustus benannt, da er in diesem Monat sein erstes Konsulat angetreten hat. Im römischen Kalender war der August ursprünglich der sechste Monat, und hatte vor seiner Umbenennung den Namen *Sextilis* (lat. *sex* = sechs). Im Jahr 153 v. Chr. wurde der Jahresbeginn allerdings auf den 1. Januar verlegt.

Der Sextil hatte ursprünglich 29 Tage und bekam durch Julius Caesars Reform 30 Tage. Um ihm nach der Umbenennung die gleiche Länge zu geben wie dem nach Caesar benannten Juli erhielt er dabei einen 31. Tag auf Kosten des Februar. Die Reihenfolge der Tageslängen der folgenden Monate September, Oktober, November und Dezember (31 und 30 Tage) wurde umgekehrt, da andernfalls drei Monate (Juli bis September) mit je 31 Tagen unmittelbar aufeinander gefolgt wären.

Der August beginnt in Schaltjahren mit dem gleichen Wochentag wie der Februar. Der männliche Vorname August wird im Gegensatz zum Monatsnamen auf der ersten Silbe betont. Dieser wird auch als Spitzname verwendet, z. B. Dummer August.

Geburts- und Gedenktage im August:

* 7. August: Mata Hari, eine niederländische Tänzerin, Kurtisane und Spionin, war ein Kind des Geburtsmonats August. Sie wurde im Jahr 1876, vor 143 Jahren, am 7. August in Leeuwarden in den Niederlanden geboren.
* 19. August: Orville Wright wurde am 19. August im Jahr 1871, vor 148 Jahren, in Dayton, Ohio in den Vereinigten Staaten als Augustkind geboren. Er war ein amerikanischer Flugpionier und Flugzeugbauer.
* 25. August: Leonard Bernstein war einer der ersten weltweit anerkannten US-amerikanischen Komponisten (u. a. „Candide“ 1956, „West Side Story“ 1957), Dirigent (u. a. des „New York Philharmonic Orchestra“ 1958–1969) und Pianist. Geboren wurde er am 25. August 1918.

Wetterregeln im August

Im August ein Höhenrauch - folgt ein strenger Winter auch

Im August soll man den Knoblauch aus der Erde nehmen

Im August Wind aus Nord - jagt unbeständiges Wetter fort.

Im August, beim ersten Regen, pflegt die Hitze sich zu legen

Veranstaltungen für das Marie Juchacz-Heim im Juli:

Unsere Heimfürsprecher
Frau Marga Melchior (Tel. 09162-1863) und
Herr Harry Graeber (Tel. 09106-96510) haben für
ihre Wünsche, Anregungen und Kritiken immer ein offenes Ohr (gerne auch vertraulich).
Sprechstunde am Montag, den **01.07.2019**

von **15.30-16.30 Uhr** in der Cafeteria.

Am Dienstag, den **02.07.2019** treffen wir uns um **10.00 Uhr** zum gemeinsamen Singen in der Eingangshalle.

Am Dienstag, den **02.07.2019** beginnt um **16.30 Uhr** die Grillfeier für die Bewohner mit Angehörigen vom Wohnbereich B2.

In ungezwungener Atmosphäre freuen sich auch die Leitungskräfte der Einrichtung auf ein Gespräch mit Ihnen.

Am Sonntag, den **14.07.2019** findet um **10.00 Uhr** ein evangelischer Gottesdienst in der Eingangshalle statt.

Am Dienstag, den **16.07.2019** beginnt um **16.30 Uhr** die Grillfeier für die Bewohner mit Angehörigen vom Wohnbereich EG.

In ungezwungener Atmosphäre freuen sich auch die Leitungskräfte der Einrichtung auf ein Gespräch mit Ihnen.

Am Samstag, den **20.07.2019** ist ab **14.30 Uhr** die Liedertafel zu Gast.

Am Freitag, den **26.07.2019** findet um **10.00 Uhr** ein katholischer Gottesdienst im Speisesaal statt.

Am Sonntag, den **28.07.2019** spielt der Posaunenchor aus Neustadt/Aisch für Sie um **10.30 Uhr** in der Eingangshalle.

Am Dienstag, den **30.07.2019** beginnt um **16.30 Uhr** die Grillfeier für die Bewohner mit Angehörigen vom Wohnbereich A.

In ungezwungener Atmosphäre freuen sich auch die Leitungskräfte der Einrichtung auf ein Gespräch mit Ihnen.

<u>Kochen mit Bewohnern im Juli</u>

Euch ist bekannt, was wir bedürfen, wir wollen starke Getränke schlürfen.

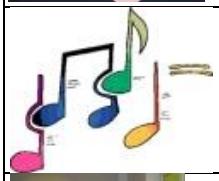
Mittwoch **03.07.2019** WB A, Tagesbetreuung 3

Mittwoch **17.07.2019** WB B2, Tagesbetreuung 2

Veranstaltungen für das Marie Juchacz-Heim im August:

Am Freitag, den **02.08.2019** treffen sich die Geburtstagskinder aus dem Monat Juli zu einer gemeinsamen Feier um **15.00 Uhr** in der Cafeteria.

Unsere Heimfürsprecher
Frau Marga Melchior (Tel. 09162-1863) und
Herr Harry Graeber (Tel. 09106-96510) haben für ihre Wünsche, Anregungen und Kritiken immer ein offenes Ohr (gerne auch vertraulich).
Sprechstunde am Montag, den **05.08.2019**
von **15.30-16.30 Uhr** in der Cafeteria.



Am Dienstag, den **06.08.2019** treffen wir uns um **10.00 Uhr**

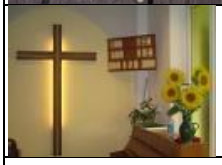
zum gemeinsamen Singen in der Eingangshalle

Am Sonntag, den **11.08.2019** findet um **10.00 Uhr** ein evangelischer Gottesdienst im Speisesaal statt.

Am Montag, den **19.08.2019** spielt für uns die „Musikantenschänke“

aus Markt Erlbach um **15.30 Uhr** in der Eingangshalle.

Im August machen die Posaunenchöre Ferien.



Am Freitag, den **23.08.2019** findet um **10.00 Uhr** ein Katholischer Gottesdienst im Speisesaal statt.

Am **Freitag,** den **30.08.2019** treffen sich die Geburtstagskinder aus dem Monat August zu einer gemeinsamen Feier um **15.00 Uhr** in der Cafeteria.

Bitte beachten Sie auch unsere aktuellen Aushänge.

Kochen mit Bewohnern im August

Im August hat die Küche Ferien.

Regelmäßige Termine im Marie Juchacz

Spazierganggruppe

Spaziergang am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag. Treffpunkt um 09.30 Uhr in der Eingangshalle. Anschließend Zeitung lesen und Kaffee trinken in der alten Cafeteria.

Kegeln

Mittwochs von 09.30 – 10.30 Uhr Kegeln im Speisesaal Untergeschoss.

Bewegung und mehr

Montags von 10.00 – 11.00 Uhr ist in der Cafeteria Bewegung wie Sitzgymnastik und mehr angesagt. Lassen Sie sich überraschen…

Unsere Cafeteria und Kiosk ist für Sie geöffnet

Montag, Mittwoch, Freitag,
Samstag, Sonntag und an allen
Feiertagen in der Zeit von 14.00 – 16.30 Uhr.

Auf Wunsch organisieren wir für Sie Ihre feierlichen Anlässe, wie Geburtstage, Jubiläen etc. nach Absprache mit der Hauswirtschaftsleitung Fr. Kleebauer.

Gedächtnistraining

Dienstags von 15.00-16.00 Uhr treffen wir uns zum Gedächtnistraining in der alten Cafeteria.

Unser Friseursalon

Öffnungszeiten:

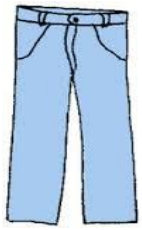
Dienstag	09.00 – 13.00 Uhr
Donnerstag	08.00 – 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung	

Auf Wunsch und bei Notwendigkeit kommt der Friseur auch gerne auf Ihr Zimmer.

Fußpflege

Frau Eder, Frau Weglehner und Frau Frank führen diese Dienstleistung in unserem Hause auf den Wohnbereichen nach Terminvereinbarung regelmäßig durch. Als speziell ausgebildete Podologin ist bei uns Frau Bittner tätig.
Das Pflegepersonal informiert Sie gerne darüber.

Wäschedienst



Kennen Sie Ihre Wäsche? Selbstverständlich, werden Sie antworten. Wir kennen Ihre Wäsche nicht alle. Kein Wunder bei den Riesenmengen von mehreren tausend Wäschestücken, die durch die Hände von Frau Kallert und Frau Löw gehen. Außerdem wird der größte Teil der Wäsche außer Haus bei der Lebenshilfe in Lenkersheim gewaschen. Wäscheteile ohne **Namenskennzeichnung** finden dann nur mit viel Mühe - manche auch gar nicht mehr - ihren Besitzer. Deswegen bitte die Wäsche vor dem Tragen kennzeichnen lassen. Wenn Ihnen Bekleidungsstücke fehlen, sprechen Sie die Damen in der Wäscherei an (montags bis freitags von 10.00 – 12.00 Uhr). Auch unsere Hauswirtschaftsleitung Frau Beate Kleebauer steht Ihnen darüber hinaus unter der Telefonnummer 09161-786 112 gerne zur Verfügung.

Veranstaltungen für die Senioren-Residenz im Juli:

Zum Monatssingen am **02.07.2019** und zu dem Posaunenchor am **28.07.2019** sind Sie herzlich eingeladen.

Am Dienstag, den **02.07.2019** und **16.07.2019** bietet Frau Neeser von **9.30 Uhr bis 10.00 Uhr** im Speisesaal der Senioren-Residenz eine Beratungsstunde von der VR-Bank Uffenheim-Neustadt an. Der Leistungsumfang entspricht einer kleinen Filiale.

VR-BANK
Uffenheim-Neustadt eG

Am Mittwoch, den **03.07.2019** findet ab **14.30 Uhr** ein Seniorencafe im evangelischen Gemeindezentrum statt. Abfahrt: **14.00 Uhr**

Am Mittwoch, den **03.07.2019** findet um **15.00 Uhr** im Freizeitraum ein Gesundheitsreferat für Senioren statt. Das Referat wird von der Schülern der Krankenpflegeschule Scheinfeld gehalten.

Wir kegeln im Freizeitraum am Mittwoch**, 03.07.2019** um **17.30 Uhr.**

Am Freitag, den **12.07.2019** findet um **10.00 Uhr** ein katholischer Gottesdienst im Freizeitraum statt.

Am Montag, den **15.07.2019** besuchen uns um **14.00 Uhr** die Senioren aus Cadolzburg Egersdorf.

Am Mittwoch, den **19.07.2019** besucht uns um **17.30 Uhr** im Freizeitraum Frau Ochs mit ihrem Hund „Fellow“ vom therapeutischen Besuchshundeteam.

Vom **22.07. bis 09.08.2019** entfallen alle Gruppenstunden.

Veranstaltungen für die Senioren-Residenz im August:

Zum Monatssingen am **06.08.2019** sind Sie herzlich eingeladen.
Die Posaunenchöre machen Sommerpause.

Am Dienstag, den **06.08.2019** und **20.08.2019** bietet Frau Neeser von **9.30 Uhr bis 10.00 Uhr** im Speisesaal der Senioren-*Residenz eine Beratungsstunde von der VR-Bank Uffenheim-Neustadt an.*
Der Leistungsumfang entspricht einer kleinen Filiale.

VR-BANK
Uffenheim-Neustadt eG

Am Freitag, den **09.08.2019** findet um **10.00 Uhr** ein katholischer Gottesdienst im Freizeitraum statt.

Am Mittwoch, den **21.08.2019** besucht uns um **17.30 Uhr** im Freizeitraum Frau Hofmann mit ihrem Hund „Amy“ vom therapeutischen Besuchshundeteam.

Am Sonntag, den **25.08.2019** findet um **10.00 Uhr** ein evangelischer Gottesdienst im Freizeitraum statt.

Bitte beachten Sie auch unsere aktuellen Aushänge.

Regelmäßige Termine für die Senioren-Residenz

Sitzgymnastik und Gedächtnistraining

Jeden Montag von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr im Freizeitraum im Untergeschoss, anschließend geselliges Beisammensein bei Tee und Kaffee. Als Abschluss Singkreis mit Frau Kahl.

Spaziergangsgruppe

Wir treffen uns wöchentlich am Donnerstag um 10.00 Uhr am Eingang der Senioren-Residenz zum gemeinsamen Spazierengehen.

Freizeitgruppe

Spiele, Diavorträge, jahreszeitliche Feiern und anderes finden mittwochs ab 17.30 Uhr im Freizeitraum statt.

Bibelkreis

Jeden Dienstag ab 17.30 Uhr im Freizeitraum mit Frau Kahl.

Einkaufs- und Stadtfahrt

Neben den regelmäßigen Stadtfahrten (siehe Fahrplan am Aushang) findet jeden Donnerstagnachmittag eine Fahrt zum Supermarkt Kaufland im Gewerbegebiet statt.
Abfahrt: 14.00 Uhr ab der Senioren-Residenz; Rückfahrt: 15.45 Uhr am Kaufland

Fragen an den ambulanten Dienst

Bei Fragen an den ambulanten Dienst gilt folgende Telefonnummer: **0 78 63 61.** Bitte diese Nummer wie oben angegeben mit der „0“ vorwählen (Ortsgespräch) und **lange** klingeln lassen. Wenn das Büro nicht besetzt ist, leitet diese Rufnummer sie automatisch auf ein Handy des Pflegepersonals.

Ein schöner Einfall

Von dem ehemaligen New Yorker Bürgermeister La Guardia erzählt man sich folgende Geschichte:
Eines Tages fungierte er, wie er zuweilen tat, als Polizeirichter. Es war ein eisig kalter Wintertag. Man führte ihm einen zitternden alten Mann vor. Anklage: Entwendung eines Laibes Brot aus einer Bäckerei.
Der Angeklagte entschuldigte sich damit, dass seine Familie am Verhungern sei.
„Ich muss Sie bestrafen“, erklärte La Guardia.
„Das Gesetz duldet keine Ausnahme. Ich kann nichts tun, als Sie zur Zahlung von zehn Dollars zu verurteilen.“
Dann aber griff er in die Tasche und fügte hinzu:
„Well, hier sind die zehn Dollars, um Ihre Strafe zu bezahlen.“
Hierbei warf La Guardia die Zehndollarnote in den grauen Filzhut des Bettlers.
„Und nun“, setzte er mit erhobener Stimme fort, „bestrafe ich jeden Anwesenden in diesem Gerichtssaal mit einer Busse von fünfzig Cent –und zwar dafür, dass er in einer Stadt lebt, wo ein Mensch Brot stehlen muss, um essen zu können! -Gerichtsdiener, kassieren Sie die Geldstrafen sogleich ein und übergeben Sie sie dem Angeklagten.“
Der Hut machte die Runde. Und ein noch halb ungläubiger Mann verließ den Saal mit siebenundvierzig Dollars fünfzig Cent in der Tasche.

Herzlich willkommen

Neueinzüge in der Senioren-Residenz

und im Marie Juchacz Heim

Herr Hans-Herbert Friedel

Frau Else Gossler

Frau Brigitte Weis

Herr Hans Lotter

Frau Marianne Frankenberg

Wir wünschen, dass Sie sich schnell einleben

und bei uns wohl fühlen!

Wir gedenken unserer verstorbenen Bewohner

Alles hat seine Zeit.

Es gibt eine Zeit der Stille;
eine Zeit der Schmerzen;
eine Zeit der Trauer
und eine Zeit der
dankbaren Erinnerung.

Senioren-Residenz

Herr Hans Muck verstarb am 15.05.2019

Frau Elisabeth Reiser verstarb am 21.05.2019

Marie Juchacz Heim

Frau Maria Weghorn verstarb am 22.04.2019

Frau Frau Erna Schemm verstarb am 27.04.2019

Herr Paul Bräuninger verstarb am 19.05.2019

Frau Charlotte Buchta verstarb am 20.05.2019

Frau Helene Treuheit verstarb am 07.06.2019

Frau Marianne Sax verstarb am 16.06.2019

Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen ist die Spur, die seine Liebe in unseren Herzen zurückgelassen hat.

Wir gratulieren zum Geburtstag

In der Senioren-Residenz

Monat Juli

16.07. Frau Renate Eckhof
18.07. Herrn Günter Rupprecht
20.07. Herrn Götz Liehr
27.07. Frau Inge Böhm

Im Marie Juchacz Heim

Monat Juli

01.07. Frau Hildegard Kraft
02.07. Frau Paula Leitsch
03.07. Herrn Jost Eickmann
03.07. Frau Emilie Struick
06.07. Frau Hildegard Klar
06.07. Frau Christa Redel
07.07. Frau Frieda Huthöfer
08.07. Herrn Joachim Stichlok
16.07. Frau Elisabeth Maurer
20.07. Frau Marianne Hafner
23.07. Frau Barbara Gößwein
29.07. Frau Emma Baumann

In der Senioren-Residenz

Monat August

07.08. Frau Doris Schüler
07.08. Herr Gregor Schüler
16.08. Frau Anna Hert
17.08. Herrn Friedrich Eckendörfer
20.08. Frau Waltraut Reykowski
22. 08. Frau Martha Schreiber
22.08. Frau Veronika Zeilinger
24.08. Frau Renate Moritz
31.08. Frau Irma Rossel

Im Marie Juchacz Heim

Monat August

03.08. Frau Elise Hartmann
12.08. Frau Rosamunde Fedrau
15.08. Frau Charlotte Frohwieser
21.08. Frau Anna-Maria Fryska
24.08. Frau Elfriede Mayer
27.08. Herrn Harald Dandler

Wir gratulieren Ihnen recht herzlich und wünschen alles Liebe und Gute im neuen Lebensjahr.

Lachen ist gesund!

Warum gibt es so wenig Frauenfußball. Ganz einfach: Frauen zu finden, die freiwillig das gleiche Kostüm anziehen, ist schwierig.

Fragt die Ehefrau ihren Gatten: "Was magst du mehr, meinen wunderschönen Körper oder meine überragende Intelligenz?" Er, nach kurzer Überlegung: "Eher deinen Sinn für Humor."

Du siehst verdammt gut aus. Hast du abgenommen?
Hast du mich gerade rückwirkend hässlich und fett genannt???

Sitzen drei Mäuse beim Bier und geben gegenseitig an. Sagt die erste Maus: “Na ja, ich bin ja wohl ziemlich cool drauf: Immer wenn bei uns im Haus eine Mausefalle steht, lauf’ ich hin, klau’ den Käse und mach an dem Fallenbügel Krafttraining.”
Sagt die zweite: “Und ich bin erst ein geiler Macker. Immer, wenn bei uns Rattengift verstreut wird, hol’ ich mir einen Spiegel und ‘ne Rasierklinge und zieh mir erst ‘mal ne Linie!”
Als die dritte Maus nichts sagt, fragt die erste: “Und Du? Bist wohl’ nicht so mutig und cool wie wir?!”
Antwortet die dritte: “Ihr langweilt mich, ich geh’ jetzt heim, die Katze vernaschen!”

Die junge Ehefrau kommt zu ihrer Mutter: "Er hat gesagt, ich soll mich zum Teufel scheren." Da entfährt es der Mutter: "Und da kommst du ausgerechnet zu mir?"

Eine ältere Dame sitzt beim Orthopäden im Wartezimmer, neben ihr sitzt ein Neonazi. Die Dame mustert ihn von oben bis unten, also von der Glatze bis zu den Springerstiefeln. Dann sagt sie zu ihm: "Sie Ärmster, erst die Chemo und nun auch noch die orthopädischen Schuhe!"

Betritt eine Frau das Büro der Finanzbeamten. Der Finanzbeamte tut sehr beschäftigt und sieht kaum von seinen Akten hoch. Nachdem die Frau nun schon zehn Minuten wartend im Büro verbracht hat, deutet sie mit dem Kinn zum Fenster und meint: "Soll ungesund sein!" "Was?" "Blumen im Schlafzimmer!"

Ein Betrunkener nimmt den Deckel von einer Regentonne, blickt hinein, sieht sein Spiegelbild und meint: "Oh Gott, da ist ja eine Leiche drin! Muss man gleich die Polizei holen!"
Der herbeigeeilte Polizist sieht ebenfalls hinein und ruft erschrocken: "Um Gottes Willen, es ist auch noch ein Kollege!"

Besuch der Gänsmarktfregger

Am Sonntag, den 18. Mai konnten wir in der gut gefüllten Eingangshalle des Marie Juchacz-Heimes die Gänsmarktfregger begrüßen. Die Uehlfelder Gänsmarktfregger entstammen dem Posaunenchor und erfreuten uns mit einem beschwingten Nachmittag. Nach der Begrüßung durch Karl Baum hörten wir bekannte Volkslieder wie „Im schönsten Wiesengrunde“, „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“ und „Der fränkische Wind“, bei denen kräftig mitgesungen wurde.

Auch Walzer wie „Tief im Frankenwald“ und der „Schneewalzer“, bei denen ordentlich mitgeschunkelt wurde, gehörten zum Programm. Zur Verabschiedung spielte die Gruppe „Wahre Freundschaft soll nicht wanken“ und ließ sich zu der Zugabe „Unter den Kastanien“ überreden. Mit viel Applaus bedankten wir uns bei den Gänsmarktfreggern und würden uns über einen weiteren Auftritt freuen.

(Ingrid Frühwald)

Kein Geld

Der französische Schriftsteller Honore de Balzac wurde eines Nachts durch einen Einbrecher geweckt, der sich bemühte, seinen Schreibtisch zu öffnen, und lachte laut auf.
Der Einbrecher fragte erschrocken:
„Warum lachen Sie?“
Balzac antwortete:
„Weil Sie bei Nacht, mit falschem Schlüssel und unter Gefahr dort Geld suchen, wo ich bei Tag mit dem richtigen Schlüssel und ganz gefahrlos keines finde!“

Die Grillsaison ist eröffnet

Den Anfang in der aktuellen Grillsaison machte der Wohnbereich B1. Auch die Angehörigen waren eingeladen, mit uns zu feiern. Viele nahmen das Angebot an - manche auch sehr kurz entschlossen. Frau Derrer hatte ihr Schifferklavier mitgebracht und sorgte für die musikalische Unterhaltung. Die Singfreunde aus dem ersten Stock gaben eingangs ein kleines Stelldichein,

was sie nach dem gemeinsamen Essen in einem großen gemeinsamen Singen fortführten. Steaks, Putenschnitzel, Bratwörscht und Bauchfleisch schmeckten lecker und die Küche hatte noch große Mengen an Salat vorbereitet, so daß niemand hungrig heimgehen brauchte. Es machte viel Spaß und die Runde löste sich erst auf, als die ersten Singstimmen heiser waren und „Lili Marleen“ schon etwas rauchiger klang.

Was die Oma noch wusste…

Da lernt man Dreisatz und Wahrscheinlichkeitsrechnung und steht trotzdem grübelnd vor dem Backofen, welche der vier Schienen nun die Mittlere ist.

Als die Deutschen das Reisen entdeckten (NDR)

Anfang der 50er-Jahre für viele nur ein Traum - eine Reise nach Italien, etwa nach Rom.

In den 50er-Jahren war Italien das Traumziel der Deutschen. Mit Italien verbanden sie Sonne, Strand und Meer. Aber auch Kunst, Kultur und Dolce Vita. Gerade was das Essen betraf war Italien ein Land voller Exotik. Noch gab es nur sehr vereinzelt in Deutschland italienische Restaurants, und so war das Essen ein Abenteuer. Spaghetti und Pizza waren etwas vollkommen Neues für die deutschen Touristen. Auch Gemüse und Kräuter wie Brokkoli, Basilikum und Zucchini waren unbekannt.

Aber Italien blieb für die meisten Menschen oft nur ein Traum. Die Mehrzahl der Deutschen verbrachte ihre Ferien im eigenen Land. Eine Reise ging an Nord- und Ostsee, Bayern oder in den Schwarzwald. Doch Ende der 50er-Jahre ging es den Deutschen immer besser. Sie wollten sich etwas gönnen. Ein Urlaub gehörte dazu. Wenn es ins Ausland ging, stand ganz oben auf der Beliebtheitsskala Österreich. Dann erst folgten Italien, Schweiz, Jugoslawien, Belgien, Holland und Dänemark. Eine Urlaubsreise war aber noch nicht die Regel, viele blieben zu Hause -und genossen die freie Zeit in Schwimmbäder oder an Badeseen.

Bevorzugtes Verkehrsmittel: Die Bahn

Ende der 50er-Jahre verreiste nur etwa jeder fünfte Urlauber mit dem eigenen Auto.

1960 gab es 13 Millionen Urlauber. Davon reisten 53 Prozent mit der Bahn. In der Ferienzeit wurden 1.400 Sonderzüge eingesetzt, um die Urlauber an ihren

Bestimmungsort zu bringen. 20 Prozent verreisten mit dem Bus, und 1960 begaben sich immerhin 21 Prozent mit dem Auto auf in die Ferien. Nur ein bis zwei Schiffs- oder Flugreisen wurden gebucht. Das Fliegen war noch viel zu teuer. Außerdem hatten viele hatten Angst vor dem Fliegen. Auch Schiffsreisen waren reiner Luxus.

Die Ansprüche vor Ort waren im Vergleich zu heute eher bescheiden. In den Pensionen wünschte der Urlauber fließendes Wasser auf dem Zimmer - kalt und warm. Viele konnten sich nur einen Campingurlaub leisten. Sie zogen mit Zelt und Wohnwagen los. Besonders in Italien wurden die Campingplätze unter den Deutschen sehr beliebt. Weitere Favoriten waren Bungalows in Feriendörfer. Da passte auch eine größere Familie rein. Ein weiterer Vorteil: Selber kochen war günstiger als essen gehen.

Erst in den 60er-Jahren ging es mit dem Pauschaltourismus so richtig los. Jetzt gab es auch die ersten Flugreisen nach Mallorca.

Sagen aus Mittelfranken

Der Marktsteinversetzer aus Wilhelmsdorf: Wer wandert so spät durch Nacht und Wind?

Wilhelmsdorf im Landkreis Neustadt an der Aisch-Bad Windsheim ist eigentlich für seine offene Landschaft und Wasserläufe bekannt, an denen es viele Teiche gibt, sodass man problemlos und entspannt ein bisschen in der Region wandern kann. Viel gewandert ist dort vor etlichen Jahren angeblich auch ein seltsamer Geselle. Genauer gesagt handelt es sich hierbei um den Geist eines Bauern, der keinen Frieden finden konnte.

Zu Lebzeiten hatte dieser heimlich, um seinen Landbesitz zu vergrößern, immer wieder die Marktsteine der Grundstücke seiner Nachbarn zu seinen Gunsten verschoben. Nach seinem Tod belastete ihn deswegen ein Fluch, der ihn Nacht für Nacht einen Marktstein durch die Gegend schleppen ließ. Erlöst werden konnte er nur durch eine andere Person, die ihm sagte, wo er den Stein ablegen könne. Da die Geistgestalt allerdings bei vielen Menschen für Angst und Schrecken sorgte, wurde er lange Zeit nicht von dem Fluch befreit und wanderte Nacht für Nacht mit dem Marktstein auf den Schultern durch die Gegend.

Eines Nachts allerdings begegnete ihm ein Bauernbursche, der sich nicht vor Angst in die Flucht schlagen ließ. Der Geist fragte ihn: "Wo soll ich meinen Marktstein hinlegen?”. "Setz ihn gefälligst dorthin, wo du ihn genommen hast.”, antwortete der Bauernbursche. Der Geist des Bauern tat, wie ihm geheißen und so konnte er endlich in Frieden ruhen.

Der schwarze Hund auf der Gehäuhöhe: Mehr als nur ein Geist?

Die Frankenhöhe besticht durch leicht hügelige, bewaldete Landschaft. Bei gutem Wetter kann man sich hier eine Auszeit vom Alltag gönnen. Vor vielen Jahren bedeckte dort zwischen Markt Erlbach und Nezienrück dichter Wald die Hochfläche. Als man irgendwann damit begann, diesen Wald zu roden, nannte man das Gebiet am südlichen Ortsrand von Markt Erlbach die Gehäuhöhe.

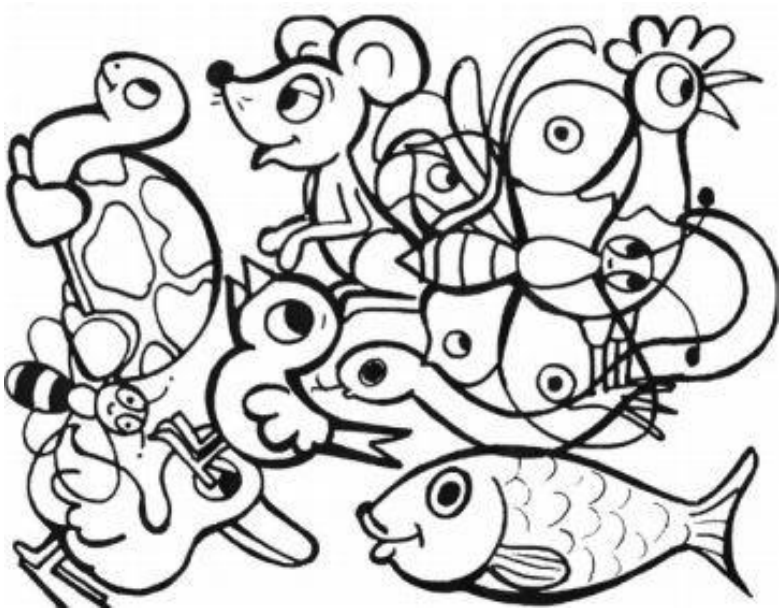
Als der Herbst kam, wurde es in dieser Gegend immer unheimlicher. Knarzende Äste, lange Schatten - man trieb sich zu später Stunde nur ungern in dieser Region herum. Wer sich dort in der Adventszeit auf Wanderschaft begab, bekam einen großen Schrecken eingejagt, in Form eines schwarzen, bedrohlichen Hundes.

Er tauchte meist aus dem Nichts aus, begleitete die verängstigten Wanderer und verschwand dann genau so schnell, wie er gekommen war. Eines Tages legte sich ein furchtloser Jäger auf die Lauer, mit dem Ziel, dem Hunde-Schrecken ein Ende zu bereiten.

Als dieser endlich aufkreuzte, zielte er und schoss auf den Hund - Treffer. Als er zu der Stelle lief, wo er den nun toten Hund vermutete, war von diesem aber nichts zu sehen. Nicht einmal Blutspuren im Schnee.

Rätsel und andere Knobeleien

Wie viele Tiere sind in dem Bild versteckt?
Ich habe 10 gefunden und Sie?



Bei diesen Sprichwörtern ist immer ein bisschen was verdreht. Welche Sprichwörter erkennen Sie?

Sprichwörter

Die folgenden Sprichworte haben kleine Fehler.

Auf dem hohlen Zahn gehen.

Das ist ja zum Kinderschlecken”

Wir müssen die Zitronen aus dem Feuer holen!

Das schlägt dem Fass die Krone weg.

Wir dürfen jetzt nicht den Sand in den Kopf stecken.

Da wird ja das Huhn in der Pfanne verrückt.

Er war eine Trophäe auf seinem Gebiet.

Das interessiert mich nicht die Birne.

Das war der letzte Tropfen auf Stein.

Der frühe Wurm fängt den Vogel.

Der hat doch auch keinen Fuß aufs Bein gekriegt

Das ist ein zweigleisiges Schwert.

Du gehst mir auf die Palme!

Da fällt mir ein Stein vom Brett!

Das passt ja wie angewurzelt!

Die Kirche im Wald lassen.

Lieber die Taube auf dem Spatz als das Dach auf der Hand.

Strafe schützt vor Dummheit nicht.

Die Axt im Zimmermann erspart das Haus.

Das Essen kommt bei Appetit.

Alte Roste lieben nicht.

Den Kopf auf den Nagel treffen.

Rätselfragen

(Lösungen auf Seite 23): Bitte genau lesen!

1. Peter trägt 3 Laubhaufen und 2 Laubhaufen zusammen. Wie viele Laubhaufen hat er dann?

2. Du hast 2 Geldscheine, welche zusammen 110 Euro wert sind. Einer davon ist kein 10-Euro-Schein. Frage: Was für Scheine hast Du?

3. Frau Müller hat drei Kinder zu Hause. Auf dem Markt kauft sie 9 Äpfel, 16 Birnen und 7 Apfelsinen. Wie bringt sie es fertig, das Obst gerecht unter ihren Kindern aufzuteilen, ohne dass ein Kind mehr bekommt als die anderen?

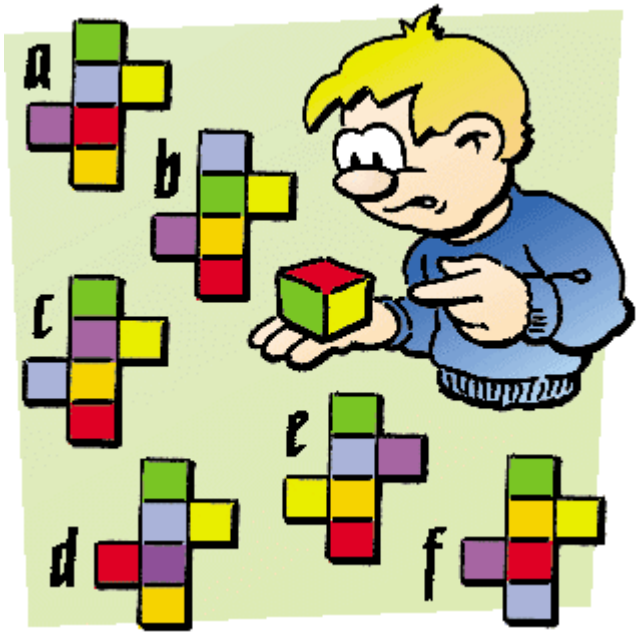
4. Kann ein Mann der in New York lebt, westlich von New Orleans begraben sein?

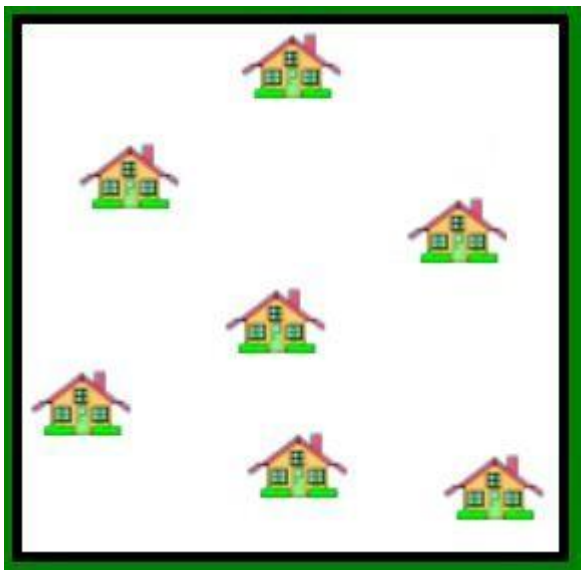
5. Wie oft kann man 1 von 10 abziehen?

6. Der Arzt gibt dir 3 Tabletten und sagt: „Nimm jetzt jede halbe Stunde eine Tablette!“ Wie lange reichen sie?

7. Wie viele Tiere jeder Art nahm Moses mit auf die Arche?

Mit 3 geraden Linien kann man die Häuser so trennen, dass jedes auf einem eigenen Grundstück steht. Wer schafft es?





Nur aus einem der abgebildeten Felder läßt sich der Würfel zusammenbauen, den der Junge in der Hand hält. Welches Feld ist es?

Preisrätsel

Die Auflösung unseres Preisrätsels aus der Ausgabe Mai/ Juni:

Kulinarisch in Franken unterwegs suchten wir in der letzten Ausgabe ein Gericht mit fränkischer grober Bratwurst, das im sauren Sud gegart wird. Saure Wörscht oder blaue Zipfel sind die gängigen Namen.

Rätselfrage: Wie heißt dieses Gericht, dass auf keiner fränkischen Brotzeitkarte fehlen sollte?

2 blumige Frühsommergrüsse gabs zu gewinnen.

Unser Rätsel für Juli/August:

Auch heute gibt es wieder ein Rätsel für Sie und wir freuen uns über eine rege Beteiligung. Zu gewinnen gibt es 2 Cafeteriagutscheine.

Die fränkische Küche ist durchaus deftig. Das diesmal gesuchte Gericht kann man im Sommer und im Winter essen. Schweineschulter ist die Ausgangsbasis, die im Ofen gegart wird und zum Schluß noch mit starker Oberhitze schön kross gemacht wird. Beilagen sind Klöße und Kraut. Ich bin sicher, Sie wissen was gesucht wird und bekommen vielleicht gerade Appetit darauf, auf das …?

Wie heißt dieses fränkisches Gericht aus der Schweineschulter?

_____

Bitte die richtige Lösung notieren.

Ihr Name: _____

Bitte ausgefüllten Abschnitt in die Rätselbox in der Eingangshalle des Marie Juchacz Heim einwerfen (oder Lösung mit Namen auf einen Zettel schreiben und einwerfen).

Lösungen von Seite 19: 1) Einen großen Laubhaufen. 2) Einen 100-Euroschein u. einen 10-Euroschein. 3) Es gibt Obstsalat. 4) Wenn erlebt, ist er noch nicht begraben. 5) Genau 1x. 6) Eine Stunde: Eine Tablette sofort, die nächste nach 30 min, die letzte nach 60min. 7) Keines. Noah baute die Arche.

Libellentanz

Wir Libellen
Hüpfen in die Kreuz und Quer,
Auf den Quellen
Und den Bächen hin und her.

Schwirrend schweben
Wir dahin im Sonnenglanz:
Unser Leben
Ist ein einz'ger Reigentanz.

Wir ernähren
Uns am Strahl des Sonnenlichts,
Und begehren,
Wünschen, hoffen weiter nichts

Mit dem Morgen
Traten wir ins Leben ein;
Ohne Sorgen
Schlafen wir am Abend ein.

Heute flirren
Wir in Freud' und Sonnenglanz;
Morgen schwirren
Andre hier im Reigentanz.

August Heinrich Hoffmann von
Fallersleben (1798-1874)

Haben Sie Wünsche, die in unserer Zeitung stehen sollen?

Über neue Ideen, Anregungen und Kritik Ihrerseits freuen wir uns.

Impressum: Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Sollten sich Fehler in diese Ausgabe geschlichen haben, dann bitte ich dies zu verzeihen.
Für den Inhalt verantwortlich: Thomas Gebauer, AWO Seniorenbetreuung Neustadt GmbH – Tel. 09161/786-108